

06. März 2013

## "Grundwasserschaden neu bewerten"

### **Die Bürgerinitiative Sauberes Grundwasser in Köndringen setzt auf den Petitionsausschuss.**

TENINGEN-KÖNDRINGEN (BZ). Vor genau einem Jahr haben sich Bürger in der Köndringer Siedlung und der Elzstraße zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen mit dem Ziel, sauberes Grundwasser in ihrem Wohnquartier zu bekommen. Sie haben sich im April 2012 mit 186 Unterschriften an den Petitionsausschuss gewandt und fordern, dass der Schadensfall komplett neu bewertet werden soll. Denn was die Behörden bisher getan haben, sei der Schwere des Schadens völlig unangemessen, argumentiert Alfred Winski in einem Schreiben an den Petitionsausschuss. Die Bürger haben Daten vom zuständigen Landratsamt angefordert und erhalten (freilich gegen Gebühr). Doch diese ließen kein angemessenes systematisches Vorgehen bei den Untersuchungen erkennen, bemängelt die Bürgerinitiative.

Hintergrund ist ein Grundwasserschaden, der von Industrieabfällen ausgeht, die von der Frako vor Jahrzehnten auf deren Betriebsgelände vergraben wurden. Das Landratsamt räume ein, dass eine oder mehrere Schadstoffherde auf dem Firmenareal nicht gefunden worden seien. Deswegen regt die Bürgerinitiative an, ehemalige Frako-Mitarbeiter und Kenner des Geländes zu Rate zu ziehen.

Seit etwa 1984 finden sich im Grundwasser vor allem polychlorierte Biphenyle (PCB) aus der Produktion von Kondensatoren. Die Bürgerinitiative bemängelt, dass die Grundstückseigentümer in Siedlung und Elzstraße über Jahrzehnte nicht informiert worden seien. Erst auf Druck der Bürgerinitiative habe das Landratsamt im Mai 2012 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Weil die Einsprüche bei Landratsamt und bei Regierungspräsidium zurückgewiesen und Eingaben an die Gemeindeverwaltung und die Gemeinderatsfraktionen gegen ein Bauvorhaben im Bereich der Grundwasserbelastung nicht beantwortet worden seien, ist es ein wichtiges Anliegen der Petition, dass die Behörden die Umstände der Altlast und des Grundwasserschadens klären, bevor das Bauvorhaben unterhalb der Frako genehmigt wird, schreibt Winski. Die Bürgerinitiative befürchtet, dass eine Bebauung Fakten schaffe und eine Sanierung des PCB-Schadens vereitere. Das Bauvorhaben hatte die Debatte um die Grundwasserbelastung neu belebt.

Die Neubewertung ist nach Ansicht der Initiative unabdingbar, damit die Behörden eine fachlich fundierte Grundlage für die Planung der Sanierung sowie für die Überwachung haben. Insbesondere fordert die BI, dass sich die Neubewertung auch auf den Abstrom unterhalb des Frako-Areals bezieht. Denn über die Ausdehnung der PCB-Abstromfahne habe das Landratsamt nur unzureichende Daten vorgelegt. So gebe es eine Karte, auf der die Schadstofffahne flächenhaft eingezeichnet ist, jedoch keine Darstellung, in der aufgezeigt werde, wie tief die PCB schon in den Grundwasserkörper abgesunken sind und sich möglicherweise in unteren Grundwasserschichten weiter in Richtung Malterdingen ausgebreitet hat, als die die vorgelegten Darstellungen erkennen lassen.

Aus diesen Gründen dringt die Bürgerinitiative darauf, nach über zweieinhalb Jahrzehnten moderne Mess- und Auswertungsmethoden einzusetzen und die Schadenssituation in einer sogenannten numerische Modellierung zu beschreiben. Mit einem solchen Modell, so Winski, könne das Verhalten der PCB im Grundwasser beschrieben werden.

Die Bürgerinitiative fordert im Übrigen, dass neben der Grundwasserbelastung weitere umweltrelevante Emissionen geprüft werden. Sie wendet sich gegen die geplante Wohnbebauung auf dem an das Gewerbe angrenzenden Areal, die der Gemeinderat im Juli 2012 befürwortet hatte. Die Lärmbelastung lasse eine Wohnnutzung dort nicht zu, argumentieren sie. Der Schriftverkehr der Initiative mit Behörden und dem Petitionsausschuss ist zu finden unter

Weitere Informationen: <http://www.sauberes-grundwasser.de>

Autor: bz